

Vorbeugen, helfen & begleiten – Beratungskonzept der Realschule Florastraße



Beratung ist eine komplexe kommunikative Tätigkeit. Neben dem Unterrichten, Beurteilen und Erziehen ist eine weitere wichtige Aufgabe von Schule, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zu beraten und bei ihren Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen bzw. sie zu unterstützen. Die Beratungstätigkeit legt den Fokus auf eine möglichst erfolgreiche und bruchlose Bildungsbiographie von Schülerinnen und Schülern und hat zum Ziel, durch möglichst frühe Intervention, aber auch durch Prävention, Chancengleichheit, Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe an einem gerechten Bildungssystem zu gewährleisten. Beratung umfasst in diesem Kontext sowohl den Bereich der Lernberatung (schulische Laufbahnentwicklung) als auch die Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen und bei Problemen im sozialen Miteinander. Darüber hinaus erstreckt sich das Beratungsangebot auch auf das gesamte Kollegium.

Das Arbeitsfeld der Beratungskräfte ist vielfältig. Um präventive und intervenierende Maßnahmen bestmöglich vernetzen zu können, ist die Grundlage der Beratung in Schule die enge Zusammenarbeit insbesondere mit dem Zentrum für Schulpsychologie, Psychologen und Psychiatern, Sozialpädagogen, Sozialarbeit, Schul-, Jugend- und Sozialbehörden, Erziehungsberatungsstellen, Polizei, Integrationszentren, Berufsberatung und vielen weiteren Einrichtungen, die Kinder und Familien unterstützen. Die Beratungslehrkraft berät im konkreten Einzelfall die Kollegen, mit welchem dieser Kooperationspartner sie am besten außerhalb der Schule zusammenarbeiten sollten.

Wir haben unser Beratungskonzept aufgrund der besseren Verständlichkeit und Transparenz kurz gefasst. Es soll als Übersicht und Struktur dienen.

Wirksame Beratung profitiert von kollegialer Beratung und der Zusammenarbeit aller Beteiligten. Auf diesem Hintergrund gliedert sich die Beratung an der Realschule Florastraße folgendermaßen:

Die **Beratungslehrkraft** ist schwerpunktmäßig für die Vermittlung und den Kontakt zu diagnostischen Möglichkeiten und psychologischen/psychiatrischen Einrichtungen zuständig. Dazu gehören zum Beispiel das Zentrum für Schulpsychologie, Psychotherapeuten und Psychologen usw.

Darüber hinaus ist sie Ansprechpartnerin für Eltern bei Lernschwierigkeiten der Kinder und auch für die Beratung und Unterstützung in Schullaufbahngesprächen bzw. die Begleitung der Lernentwicklungsgespräche zuständig.

Außerdem steht sie im Direktkontakt auch bei persönlichen Problemen und Fragestellungen dem Kollegium für die Beratung zur Verfügung.

Die Schwerpunkte der **Schulsozialarbeit** sind das soziale Lernen und vor allem Prävention und Intervention in allen Bereichen des sozialen Miteinanders (Konfliktmanagement, Anti-Mobbing-Strategien, Krisenhilfe und Krisenintervention usw.). Sie ist nach Rücksprache mit der Schulleitung Kontaktperson bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Schulverweigerung und stellt die Verbindung zu Fachkräften und dem Jugendamt bzw. der Polizei und weiteren Einrichtungen her. Darüber hinaus ist sie involviert in der Beratung der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen und unterstützt somit die Arbeitsgruppe „Berufsorientierung“.

Der **Schulleitung** obliegt die Eingangsberatung in Klasse 5, die regelmäßige Durchführung von Mitarbeitergesprächen, Elternberatung im Hinblick auf die Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler und Konfliktberatung für Lehrerinnen/Lehrer. Darüber hinaus fällt die Genehmigung von Nachteilsausgleichen in die Zuständigkeit der Schulleitung, genauso wie die Kontaktaufnahme zum Jugendamt in Fällen von Kindeswohlgefährdung und der Bereich der Schulverweigerung.

Unterstützt wird das Beratungsteam einerseits durch spezialisierte Fachkräfte im Kollegium in den Bereichen Inklusion, Streitschlichtung, Hausaufgabenbetreuung, Medienarbeit, Ernährung, Sicherheit, Krisenintervention, LRS-Förderung und Dyskalkulie).

Andererseits werden auch externe Fachkräfte hinzu gezogen, die gezielt zu bestimmten Themen präventiv informieren (Sexualerziehung und AIDS-Prävention, Suchtberatung, Gendererziehung, Kinderrechte, Soziales Lernen, Berufsorientierung).

Für die Lehrkräfte wurde eine detaillierte Übersicht über Ansprechpartner und Wege im Beratungsnetzwerk der Schule zu beschreiben. So wissen auch neue Lehrkräfte stets, an wen sie sich wenden können (siehe Anlage).

Schulverweigerung: Für diesen Bereich wurde eine umfangreiche Handreichung für Lehrkräfte erstellt. Die Zahl der Schulverweigerer soll damit weiterhin gering gehalten werden und die Prävention im Mittelpunkt stehen (siehe Anlage).

Erstansprechpartner sind – je nach Einzelfall – die Beratungslehrkraft, die Schulsozialarbeit oder die Schulleitung.

BERATUNGSKONZEPT



Dieses Konzept wurde am 30.10.2018 von der Schulkonferenz beschlossen und soll in 3 Jahren evaluiert werden.